

Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Leopoldina

Ein Rundgang durch die Deutsche Akademie
der Naturforscher Leopoldina –
Nationale Akademie der Wissenschaften



Liebe Leserin, lieber Leser,



seit ihrer Ernennung zur Nationalen Akademie der Wissenschaften im Jahr 2008 hat sich die Leopoldina in der Politik- und Gesellschaftsberatung sowie der internationalen Zusammenarbeit etabliert. Im Bereich

der Politik- und Gesellschaftsberatung gestaltet die Akademie wichtige Debatten mit, zum Beispiel zu den Themen Energiewende, Ebola, Individualisierte Medizin, Genomchirurgie, Grüne Gentechnik, Demografie oder Antibiotikaforschung.

Ein Büro im Berliner Regierungsviertel sorgt für kurze Wege und schnelle Kontakte zur Politik, den Medien und zu internationalen Partnern. Auch die Zusammenarbeit mit Partnern im Ausland ist erfolgreich: So hat die Leopoldina gemeinsam mit den Wissenschaftsakademien der G7- bzw. G20-Staaten zur Vorbereitung des Gipfels in Elmau 2015 und des G20-Gipfels 2017 in Hamburg beigetragen und dazu Stellungnahmen an die Staats- und Regierungschefs übergeben.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen Leitfaden zur Leopoldina an die Hand geben. Sie beschreibt unsere Aufgaben und nennt Ihnen auch gleich die dazugehörigen Ansprechpartner. Zögern Sie nicht und nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Halle an der Saale, im Dezember 2017

Jörg Hacker

Jörg Hacker

XXVI. Präsident der Leopoldina



Der Sitzungsraum



Der Vortragssaal



Das Treppenhaus



Der Festsaal

Inhalt

Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften	Seite 3
Mitglieder, Sektionen und Klassen	Seite 4
Struktur, Aufbau und Organe	Seite 5
Beratung von Politik und Gesellschaft	Seite 6
Internationale Beziehungen	Seite 7
Öffentliche Veranstaltungen	Seite 8
Veröffentlichungen	Seite 9
Das Förderprogramm	Seite 10
Ehrungen, Medaillen und Preise	Seite 11
Die Bibliothek	Seite 12
Das Archiv	Seite 13
Das Studienzentrum	Seite 14
Nationale Akademie mit Tradition	Seite 15
Das Präsidium	Seite 17
Journalistentreffen der Leopoldina	Seite 18
Die Junge Akademie	Seite 19
Der Leopoldina-Freundeskreis	Seite 19
Die Standorte der Leopoldina	Seite 20
Kontakt	Umschlag



Das Leopoldina-Siegel zierte als Relief die Fassade des Hauptgebäudes in Halle (Saale).

Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften

| 3

Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina wurde am 14. Juli 2008 zur Nationalen Akademie der Wissenschaften ernannt. Rechtsgrundlage war der Beschluss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz des Bundes und der Länder vom 18. Februar 2008. Seitdem steht die Leopoldina unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Sie ist unabhängig und dem Gemeinwohl verpflichtet.

Idee bei der Gründung einer Nationalakademie war die Schaffung einer legitimierten Institution, die unabhängig von wirtschaftlichen oder politischen Interessen wichtige gesellschaftliche Zukunftsthemen wissenschaftlich bearbeitet, die Ergebnisse der Politik und der Öffentlichkeit vermittelt und diese Themen national wie international vertritt.

Die Leopoldina wurde 1652 in Schweinfurt gegründet und ist die älteste ununterbrochen existierende naturwissenschaftlich-medizinische Akademie der Welt. Als Akademie wählt sie hervorragende Wissenschaftler zu ihren Mitgliedern. Seit ihrer Gründung wurden mehr als 7.000 Persönlichkeiten ernannt. Dazu gehörten unter anderen Marie Curie, Charles Darwin, Albert Einstein, Johann Wolfgang von Goethe, Alexander von Humboldt, Justus von Liebig und Max Planck.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Jörg Hacker

Präsident

Jägerberg 1

06108 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 472 39-914

Fax: (0345) 472 39-919

E-Mail: joerg.hacker@leopoldina.org

Mitglieder, Sektionen und Klassen

Mit rund 1.500 Mitgliedern in mehr als 30 Ländern ist die Leopoldina die mitgliederstärkste Akademie in Deutschland. Die Mitglieder sind in Fachsektionen organisiert, die wiederum vier Klassen zugeordnet sind.

Die im Jahr 2009 neu eingeführten Klassen binden die Mitglieder stärker als zuvor in die Erarbeitung von Stellungnahmen und Empfehlungen ein und verstärken den interdisziplinären Austausch. Die

Klassen haben ihre Schwerpunkte in den Naturwissenschaften, den Lebenswissenschaften, der Medizin und den Geistes-, Sozial- und Verhaltenswissenschaften. Sie bilden außerdem die Plattform für den internationalen Austausch und für die Auswahl neuer Mitglieder.

Ein Forum für die Mitglieder sind die Jahresversammlungen.

Die Klassen und Sektionen der Leopoldina

Klasse I: Mathematik, Natur- und Technikwissenschaften

- Mathematik
- Informationswissenschaften
- Physik
- Chemie
- Geowissenschaften
- Technikwissenschaften

Klasse II: Lebenswissenschaften

- Agrar- und Ernährungswissenschaften
- Organismische und Evolutionäre Biologie
- Genetik / Molekularbiologie und Zellbiologie
- Biochemie und Biophysik
- Mikrobiologie und Immunologie
- Humangenetik und Molekulare Medizin
- Physiologie und Pharmakologie / Toxikologie

Klasse III: Medizin

- Anatomie und Anthropologie
- Pathologie und Rechtsmedizin
- Innere Medizin und Dermatologie
- Chirurgie, Orthopädie und Anästhesiologie
- Gynäkologie und Pädiatrie
- Neurowissenschaften
- Ophthalmologie, Oto-Rhino-Laryngologie und Stomatologie
- Radiologie
- Veterinärmedizin

Klasse IV: Geistes-, Sozial- und Verhaltenswissenschaften

- Wissenschafts- und Medizingeschichte
- Wissenschaftstheorie
- Ökonomik und Empirische Sozialwissenschaften
- Psychologie und Kognitionswissenschaften
- Kulturwissenschaften

Struktur, Aufbau und Organe

Die Leopoldina ist eine übernationale Wissenschaftlervereinigung. Mehr als ein Viertel der Mitglieder kommt aus dem Ausland. Die Mitglieder werden auf Vorschlag von Akademiemitgliedern in einem mehrstufigen Auswahlverfahren durch das Präsidium in die Akademie gewählt. Jedes Mitglied gehört entsprechend seiner wissenschaftlichen Disziplin einer Sektion an. Jede Sektion wählt aus ihrer Mitte einen Vertreter für den Senat. Der Senat, dem weitere Persönlichkeiten aus Wissenschaftsorganisationen und der Öffentlichkeit angehören, wählt die Mitglieder des Präsidiums, prüft die Rechenschaftsberichte und bestimmt die Wissenschaftsstrategie der Akademie.

Die Akademie ist als gemeinnützig tätiger eingetragener Verein organisiert und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (80%) und vom Sitzland Sachsen-Anhalt (20%) finanziert. Den Vorstand im Sinne des Gesetzes bilden der Präsident und vier Vizepräsidenten. Das durch weitere Mitglieder ergänzte Präsidium verantwortet die Aktivitäten der Leopoldina. Eine hauptamtliche Generalsekretärin leitet die Geschäftsstelle und wird hierbei von der Verwaltung unterstützt.



Ansprechpartner:

Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug

Generalsekretärin

Jägerberg 1

06108 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 472 39-912

Fax: (0345) 472 39-919

E-Mail: leopoldina@leopoldina.org

Dr. Bernd Sperlich

Leiter der Verwaltung

Jägerberg 1

06108 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 472 39-925

Fax: (0345) 472 39-930

E-Mail: bernd.sperlich@leopoldina.org

*Leopoldina-Mitglieder
und die Stadt Schweinfurt
stifteten der Akademie im
Jahr 1955 die Amtskette des
Präsidenten.*

Bundestkanzlerin Angela
Merkel auf der Leopoldina-
Jahresversammlung 2015.



Beratung von Politik und Gesellschaft

Eine zentrale Aufgabe der Nationalen Akademie der Wissenschaften ist die Beratung von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft zu aktuellen wissenschaftlichen und wissenschaftspolitischen Fragen. Dies können Themen wie Klimawandel, Ernährung, Krankheitsbekämpfung und Gesundheit, demografischer Wandel, globale Wirtschaftssysteme, Konfliktforschung oder natürliche Ressourcen sein. Ziel ist es, Stellungnahmen und Empfehlungen für die Bewältigung drängender gesellschaftlicher Herausforderungen abzugeben sowie wichtige Zukunftsfragen aufzuzeigen, deren Lösung ohne wissenschaftliche Basis nicht erwartet werden kann. Dabei gilt es auch, wichtige Ent-

wicklungen, die sich in der Wissenschaft andeuten und möglicherweise künftig gesellschaftliche Bedeutung erlangen, frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und entsprechend zu kommentieren.

Die Politikberatung führt die Leopoldina gemeinsam mit der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, einschließlich der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, sowie der acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften durch. Die Arbeit wird von einem Ständigen Ausschuss unter Federführung der Leopoldina gesteuert. Arbeitsgruppen oder Ad-hoc-Kommissionen zur Erarbeitung von Empfehlungen und Stellungnahmen können auch allein oder in Kooperation mit anderen Akademien, Wissenschaftseinrichtungen oder internationalen Partnern gebildet werden. Dabei entstehen Stellungnahmen, Empfehlungen oder Gutachten zu interdisziplinären oder fachspezifischen Themenkomplexen, Langzeitentwicklungen, aber auch zu tagespolitisch aktuellen Fragen. Die Ergebnisse unterzieht die Leopoldina einem Begutachtungsprozess und übergibt sie dann als Basis für Diskussionen und politische Maßnahmen an Entscheidungsträger und Interessenten in Politik und Gesellschaft.

Ansprechpartner:

Elmar König

Leiter der Abteilung Wissenschaft –
Politik – Gesellschaft

Jägerberg 1

06108 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 472 39-860

Fax: (0345) 472 39-839

E-Mail: elmar.koenig@leopoldina.org

Internationale Beziehungen

Im Zeitalter der Globalisierung erfordern Themen wie Energie, Klimawandel oder Gesundheit nationenübergreifende politische Maßnahmen. Durch die Kooperation mit Akademien anderer Länder fördert die Leopoldina den internationalen Austausch zu diesen Themen. Dies geschieht unter anderem durch gemeinsame Symposien oder Stellungnahmen. So richten die nationalen Wissenschaftsakademien der an den jährlichen G7-/G8-Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs beteiligten Staaten, die G-Science-Akademien, im Vorfeld der Gipfeltreffen Empfehlungen zur Lösung drängender Fragen an die Staatsoberhäupter.

Für die Bearbeitung globaler Themen arbeitet die Leopoldina in internationalen Dachorganisationen mit, in denen auch andere nationale Akademien, wie die Royal Society in London, die Académie des sciences in Paris, die Chinese Academy of Sciences oder die National Academies der USA, vertreten sind. Dies sind beispielsweise:

- InterAcademy Council (IAC)
- InterAcademy Medical Panel (IAMP)
- The Global Network of Science Academies (IAP)
- Federation of the European Academies of Medicine (FEAM)

Seit April 2010 ist die Geschäftsstelle des European Academies Science Advisory Council (EASAC), dem alle nationalen Akademien der EU-Mitgliedsstaaten angehören, bei der Leopoldina angesiedelt. Von EASAC werden internationale Stellungnahmen und Empfehlungen von europäischer Bedeutung erarbeitet und an die EU-Kommission beziehungsweise das EU-Parlament gerichtet.



Rund 40 hochrangige Vertreter der internationalen Akademienetzwerke IAP und IAC tagten 2012 an der Leopoldina, die in beiden Verbänden Mitglied ist.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Marina Koch-Krumrei

Leiterin der Abteilung Internationale Beziehungen
Jägerberg 1

06108 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 472 39-830

Fax: (0345) 472 39-839

E-Mail: marina.koch-krumrei@leopoldina.org

Dr. Christiane Diehl

EASAC-Geschäftsstelle

Tel.: (0345) 472 39-831

Fax: (0345) 472 39-839

E-Mail: christiane.diehl@leopoldina.org



▲ Leopoldina-Mitglied und Nobelpreisträger Bruce Beutler im Vortrag auf der Jahresversammlung 2014, moderiert von Leopoldina-Vizepräsidentin Bärbel Friedrich.

▲ Klaus Töpfer, Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies, hält die Leopoldina-Weihnachtsvorlesung 2013 zum Thema Nachhaltigkeit.

Öffentliche Veranstaltungen

Politikberatung heißt immer auch Gesellschaftsberatung. Auch die Öffentlichkeit soll die Möglichkeit haben, sich leichter und besser über aktuelle wissenschaftliche und wissenschaftspolitische Themen zu informieren, um sich so an der politischen Diskussion beteiligen zu können. Daher werden gesellschaftlich bedeutsame Fragen – beispielsweise der demografische Wandel, die Bekämpfung von Infektionskrankheiten oder die Sicherung der Energieversorgung – in vielfältigen Veranstaltungen aufgegriffen und diskutiert. Die Besucher erhalten in Vorträgen und Vorlesungen, Ausstellungen und verschiedenen Diskussionsveranstaltungen die Möglichkeit, sich untereinander und mit Experten über aktuelle Themen unserer Zeit auszutauschen.

Um die interdisziplinäre Diskussion zwischen Wissenschaftlern zu fördern und ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse zu verbreiten, führt die

Leopoldina gemeinsam mit Universitäten, Forschungsinstituten und anderen Akademien Symposien und Meetings durch. Symposien sind interdisziplinär angelegt und vermitteln den aktuellen Wissensstand über Fachgrenzen hinweg, während Meetings fachspezifische Probleme vertiefend diskutieren.

Ansprechpartnerin:

Katharina Schmidt

Veranstaltungsmanagement

Jägerberg 1

06108 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 472 39-928

Fax: (0345) 472 39-919

E-Mail: katharina.schmidt@leopoldina.org



◀ Die „Nova Acta Leopoldina“ spiegelt das Spektrum der in der Leopoldina vertretenen Fächer wider.



▲ Der Leopoldina-Bildband bietet einen umfassenden Überblick zur Nationalakademie.

Veröffentlichungen

Die Leopoldina macht ihre wissenschaftliche Diskussion der Öffentlichkeit zugänglich. Die Zeitschrift „Nova Acta Leopoldina“ spiegelt dabei das Spektrum der Vorträge, Meetings und Symposien der Akademie wider. Sie bildet die Fortsetzung der ersten medizinisch-naturwissenschaftlichen Zeitschrift der Welt und geht auf das Jahr 1670 zurück.

Die Zeitschrift „Acta Historica Leopoldina“ widmet sich der Wissenschaftsgeschichte, insbesondere der Akademiengeschichte. Das seit 1990 erscheinende Jahrbuch der Akademie dokumentiert die Aktivitäten der Leopoldina des jeweiligen Kalenderjahres.

Mit dem digitalen Leopoldina-Newsletter informiert die Nationale Akademie der Wissenschaften die Öffentlichkeit alle zwei Monate über ihre Arbeit. Neben Berichten über neue Stellungnahmen zur Politikberatung und Veranstaltungen erscheinen regelmäßig Interviews mit herausragenden Wissenschaftlern und Politikern. Der Newsletter erscheint auf Deutsch und auf Englisch und wird von rund 5.000 Abonnenten bezogen.

Ausführlicher und mit vielen Ansichten illustriert bietet der Leopoldina-Bildband Einblicke in die Arbeit, Projekte und Geschichte der traditionsreichen Akademie.

Der Leopoldina-Newsletter kann über www.leopoldina.org/de/abo abonniert werden.

Ansprechpartner:

Dr. Joachim Kaasch und Dr. Michael Kaasch

Wissenschaftliche Redaktion

Emil-Abderhalden-Str. 37

06108 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 472 39-135/134

Fax: (0345) 472 39-139

E-Mail: kaasch@leopoldina.org

Ansprechpartnerin:

Caroline Wichmann

Leiterin der Abteilung Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit

Jägerberg 1

06108 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 472 39-800

Fax: (0345) 472 39-809

E-Mail: presse@leopoldina.org

Das Förderprogramm

Seit 1997 unterstützt die Leopoldina herausragende junge Postdoktoranden im Leopoldina-Förderprogramm mit Postdoc-Stipendien. Diese richten sich an deutsche Wissenschaftler, die im Ausland tätig werden wollen (sowie an Wissenschaftler aus Österreich und aus der Schweiz, die in Deutschland forschen wollen). Das Programm ermöglicht ihnen einen bis zu zweijährigen eigenständigen Forschungsaufenthalt an einer renommierten ausländischen (bzw. deutschen) Wissenschaftseinrichtung.

Christine Beemelmans (rechts) wurde durch das Leopoldina-Förderprogramm ein Aufenthalt an der Harvard Medical School in Boston/USA ermöglicht. Heute forscht sie am Hans-Knöll-Institut in Jena.

10 |



Die Zuerkennung der Stipendien und deren finanzielle Ausstattung orientieren sich an den Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Eine Vergabekommission entscheidet aufgrund begutachteter Projektanträge. Bisher wurden in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Programm über 430 Personen gefördert. Seit 2009 beteiligt sich das Land Sachsen-Anhalt an der Finanzierung.

Nach der Rückkehr aus dem Ausland bietet die Akademie ihren Stipendiaten weitere Unterstützung an, um ihnen die Integration in die deutsche Wissenschaftslandschaft zu erleichtern. Diese auf fünf Jahre begrenzte Nachförderung dient dazu, wissenschaftliche Ergebnisse zu präsentieren, Kontakte zu erhalten und auszubauen und neue Kooperationen zu knüpfen. Allen Stipendiaten wird ein Mentoring-Programm angeboten, bei dem die Mitglieder der Nationalen Akademie fachliche Unterstützung leisten.

Ansprechpartner:

PD Dr. Andreas Clausing

Koordinator des Förderprogramms

Emil-Abderhalden-Str. 37

06108 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 472 39-150

Fax: (0345) 472 39-139

E-Mail: stipendium@leopoldina.org

Ehrungen, Medaillen und Preise

Die Leopoldina würdigt herausragende wissenschaftliche Leistungen durch die Vergabe von Medaillen und Preisen. Neben der auf wenige Personen beschränkten Ehrenmitgliedschaft ist die *Cothenius-Medaille* in Gold, eine Stiftung des königlich-preußischen Hof- und Leibarztes Christian Andreas Cothenius (1708–1789), die bedeutendste Auszeichnung der Leopoldina. Mit ihr wird das herausragende Lebenswerk eines Leopoldina-Mitglieds ausgezeichnet.

Die *Carus-Medaille* geht auf eine Stiftung zugunsten des XIII. Leopoldina-Präsidenten Carl Gustav Carus (1789–1869) zurück und ist mit dem von der Leopoldina-Gründungsstadt Schweinfurt gestifteten Carus-Preis verbunden. Preis und Medaille werden für bedeutende wissenschaftliche Entdeckungen oder Forschungsleistungen auf einem in der Leopoldina vertretenen Gebiet vergeben.

Für besondere Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Molekularbiologie und Genetik verleiht die Leopoldina eine dem Begründer der Genetik Gregor Mendel (1822–1884) gewidmete *Mendel-Medaille*. Für bedeutende Leistungen auf dem Gebiet der Zellforschung vergibt sie die *Schleiden-Medaille*. Die *Verdienstmedaille* des Präsidiums erhalten Leopoldina-Mitglieder mit großen Verdiensten für die Akademie. Die *Kaiser Leopold I.-Medaille* wird Personen des öffentlichen Lebens verliehen, die sich um die Leopoldina und die Wissenschaft als Ganzes verdient gemacht haben.

Der mit 50.000 Euro dotierte *Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Preis* wird alle zwei Jahre gemeinsam mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft verliehen. Mit ihm werden Wissenschaftler oder Forscherteams für herausragende wissen-



schaftliche Beiträge und gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Mit 30.000 Euro dotiert ist der von der Commerzbank-Stiftung geförderte *Leopoldina Early Career Award*, der alle zwei Jahre vergeben wird. Zudem verleiht die Leopoldina den mit 2.000 Euro dotierten *Georg-Uschmann-Preis für Wissenschaftsgeschichte* sowie den *Leopoldina-Preis für junge Wissenschaftler*, der derzeit mit 5.000 Euro dotiert ist.

Für seine Entwicklungen im Bereich der Mikroskopie zeichnete die Leopoldina ihr Mitglied Stefan W. Hell im Jahr 2013 mit der Carus-Medaille aus. Ein Jahr später erhielt Hell den Nobelpreis für Chemie.

Ansprechpartner:

Dr. Jörg Beineke

Wissenschaftlicher Referent des Präsidiums

Jägerberg 1

06108 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 472 39-954

Fax: (0345) 472 39-919

E-Mail: joerg.beineke@leopoldina.org



Ein Blick in das Magazin der Bibliothek, die 1903 in Haale (Saale) erbaut wurde.

Die Bibliothek...

Die einst 1731 in Nürnberg gegründete Bibliothek der Leopoldina ist mit ihren über 260.000 Bänden, Monographien und Zeitschriften aus Naturwissenschaften und Medizin eine reiche Quelle traditionellen und modernen Wissens. Sammel-schwerpunkte sind Publikationen zur Wissen-schaftsgeschichte, insbesondere der Naturwis-senschaften und der Medizin, sowie Schriften von wissenschaftlichen Gesellschaften und Vereinen.

Die umfangreiche Sammlung naturwissenschaft-licher und medizinischer Werke auf sechs Maga-zinetagen entstand vorwiegend durch Tausch der Akademieveröffentlichungen mit Partnern in der ganzen Welt und durch Schenkungen der Akade-miemitglieder.

Die Literatur kann im Lesesaal der Leopoldina in der Emil-Abderhalden-Straße 36 in Halle einge-sehen oder ausgeliehen werden. Auswärtige Be-nutzer können sie über Fernleihe anfordern. Der elektronische Katalog ist unter <https://opac.bibliothek.uni-halle.de/DB=4/LNG=DU/> einsehbar.



MATRICVLÆ
Dominorum Collegarum
Academia
Casareo. Leopoldina
Naturæ. Curiosorum.

Tomus Primus.

*Zeugnis aus den Anfängen:
Das erste Matrikelbuch der
Leopoldina aus dem Jahr
1652.*

und das Archiv

| 13

Als eines der ältesten Akademiearchive der Welt verwahrt das Archiv der Leopoldina ca. 1.700 laufende Meter an Unterlagen aus mehr als 350 Jahren.

Der Kernbestand des Leopoldina-Archivs umfasst die Matrikel- und Protokollbücher und daneben Lebensläufe, Schriftenverzeichnisse und Porträts der Mitglieder, aber auch Korrespondenzserien und umfangreiches Verwaltungsschriftgut der Akademie. Darüber hinaus bewahrt es etwa 50 Nachlässe von bedeutenden Wissenschaftlern, mehr als 10.000 Fotografien zur Akademie- und Wissenschaftsgeschichte und verschiedene Kunstobjekte, wie Gemälde, Zeichnungen und Medaillen, auf.

Wissenschaftshistorikern bietet das Archiv mit seinen Beständen zur Geschichte der Leopoldina und seinen biographischen Materialien ausgezeichnete Forschungsmöglichkeiten.

Ansprechpartner:

Dr. Danny Weber

Leiter der Abteilung Archiv und Bibliothek

Emil-Abderhalden-Str. 35

06108 Halle (Saale)

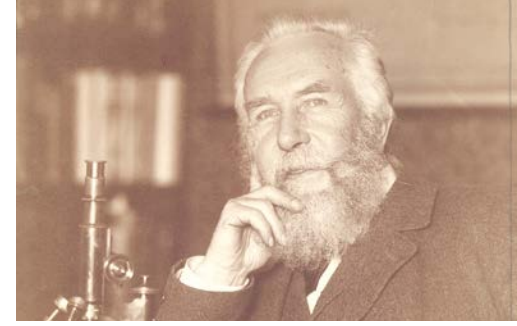
Tel.: (0345) 472 39-120

Fax: (0345) 472 39-139

E-Mail: danny.weber@leopoldina.org



▲ Im Herbst 2013 thematisierte eine Globen-Ausstellung des Studienzentrums, wie sich unser Blick auf Erde, Mond und Planeten seit der Frühen Neuzeit verändert hat.



▲ Der Zoologe Ernst Haeckel wurde 1863 in die Leopoldina aufgenommen.

Das Studienzentrum

Das Leopoldina-Studienzentrum koordiniert die wissenschaftshistorischen Aktivitäten der Akademie und thematisiert wissenschaftstheoretische Grundfragen der in der Leopoldina vertretenen Fächer.

Das Zentrum bietet Arbeitsmöglichkeiten für Gastwissenschaftler, die Archiv und Bibliothek der Leopoldina nutzen möchten. Zudem legt es Programme auf, um die Bibliotheks- und Archivbestände der Leopoldina aufzuarbeiten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es koordiniert außerdem die Langzeitprojekte der Leopoldina, die von der Akademienunion gefördert werden. Hierzu gehört neben der 2011 abgeschlossenen historisch-kritischen Ausgabe von Goethes Schriften zur Naturwissenschaft das Projekt „Ernst Haeckel (1834–1919): Briefedition“.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Rainer Godel

Leiter der Abteilung Studienzentrum

Emil-Abderhalden-Str. 36

06108 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 472 39-115

Fax: (0345) 472 39-139

E-Mail: rainer.godel@leopoldina.org

Ernst Haeckel Briefedition

Die umfangreiche Korrespondenz des bekannten Naturforschers Ernst Haeckel ist eine der bedeutendsten Quellen für die Geschichte der Biowissenschaften des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts sowie Zeugnis der Popularisierung der Naturwissenschaften um 1900.

Das Projekt führt erstmals die weltweit verstreuten Briefe Haeckels und den im Ernst-Haeckel-Archiv verwahrten Bestand in Form einer Online-Präsentation und einer Edition ausgewählter Briefwechsel in 25 Themenbänden zusammen. Die Briefedition ist als Langzeitvorhaben auf 25 Jahre angelegt und wird am Ernst-Haeckel-Haus der Universität Jena betreut.

Weitere Informationen unter:

www.leopoldina.org/de/haeckel



Das Privileg, mit dem Kaiser Leopold I. die Akademie im Jahr 1687 mit besonderen Rechten ausstattete, besteht aus Pergamentlibell, rotem Samteinband und kaiserlichem Siegel.

Nationale Akademie mit Tradition

| 15

Die Leopoldina, damals *Academia Naturae Curiosorum*, wurde 1652 von vier Ärzten in der Freien Reichsstadt Schweinfurt gegründet. Sie hatten die Vertiefung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse und die Verbesserung der Kommunikation zwischen den Naturforschern jener Zeit zum Ziel.

1677 wurde die unabhängige Akademie von Kaiser Leopold I. offiziell bestätigt und 1687 mit kaiserlichen Privilegien ausgestattet. Seitdem trägt sie die Bezeichnung *Sacri Romani Imperii Academia Caesareo-Leopoldina Naturae Curiosorum*, von der sich die heutige Kurzform Leopoldina ableitet. Seit 1878 hat die Akademie ihren Sitz in Halle an der Saale.

Die Zeit des Nationalsozialismus hinterließ auch in der Akademie Spuren. Sowohl Mitglieder als auch die Leitung der Akademie haben sich dem NS-Regime gebeugt. An die in Konzentrationslagern ermordeten Akademiemitglieder erinnert eine Stele auf dem Akademiegelände am Jägerberg in Halle. Während der DDR-Jahre bewahrte die Leopoldina durch den Mut und die Klugheit ihrer Präsidiumsmitglieder weitgehend ihre Unabhängigkeit. Sie wählte ihre Mitglieder, insbesondere auch aus der damaligen Bundesrepublik Deutschland und dem westlichen Ausland, ohne staatliche Einflussnahme. Nach der Wiedervereinigung erhielt sie den Status eines eingetragenen Vereins.



Das Präsidium im September 2017, erste Reihe (von links nach rechts): Martin Lohse, Ulla Bonas, Jörg Hacker, Regina Riphahn, Gunnar Berg, dahinter (von links nach rechts): Heinz Schott, Thomas Lengauer, Sigmar Wittig, Wolfgang Baumjohann, Jutta Schnitzer-Ungefug, Frank Rösler, Claus Bartram. Nicht abgebildet sind Bärbel Friedrich, Benno Parthier, Martin Quack, Volker ter Meulen und Hans-Peter Zenner.

Das Präsidium

Die Akademie wird durch ein Präsidium geleitet. Die Mitglieder des Präsidiums werden vom Senat gewählt. Ihre Amtszeit beträgt fünf Jahre, eine einmalige Wiederwahl ist möglich. Das Präsidium trifft sich in der Regel einmal im Monat und bereitet alle wichtigen Entscheidungen der Akademie vor.



Präsidium

Präsident	Jörg Hacker, Halle (Saale)	Generalsekretärin (mit beratender Stimme)	Jutta Schnitzer-Ungefug, Halle (Saale)
Vizepräsidenten	Gunnar Berg, Halle (Saale) Ulla Bonas, Halle (Saale) Martin Lohse, Berlin Regina Riphahn, Nürnberg	Altpräsidialmitglieder (mit beratender Stimme)	Bärbel Friedrich, Berlin Volker ter Meulen, Würzburg (XXV. Präsident) Benno Parthier, Halle (Saale) (XXIV. Präsident)
Sekretare	Claus Bartram, Heidelberg Frank Rösler, Hamburg Sigmar Wittig, Karlsruhe Hans-Peter Zenner, Tübingen	Beauftragter für Archiv, Bibliothek und Langzeit- vorhaben (mit beratender Stimme)	Heinz Schott, Bonn
Präsidiumsmitglieder	Wolfgang Baumjohann, Graz Thomas Lengauer, Saarbrücken Martin Quack, Zürich		



▲ Teilnehmer des Journalistentreffens der Leopoldina diskutieren Wissenschaftsthemen mit Experten.



▲ Wissen aus erster Hand erhalten Journalisten beim jährlichen Journalistentreffen der Leopoldina in Halle (Saale). Hier die Teilnehmer des Treffens von 2017.

Journalistentreffen der Leopoldina

Journalisten sind wichtige Partner, um die Öffentlichkeit über Entwicklungen in der Wissenschaft zu informieren. Sie erreichen als Multiplikatoren ein breites Publikum, vermitteln und kommentieren aktuelles Wissen zu Forschungsergebnissen, verdeutlichen Zusammenhänge und stoßen so die gesellschaftliche Diskussion zu Themen an.

Um die Kenntnisse der Journalisten in ausgewählten Fachdisziplinen zu erweitern, ihr Verständnis komplexer Themen zu vertiefen und ihnen Kontakte zu herausragenden Wissenschaftlern zu vermitteln, führt die Leopoldina jährlich ein Journalistentreffen durch.

Mitglieder der Leopoldina, aber auch externe Forscher und Experten, halten Vorträge und diskutie-

ren ihre Forschung mit den Journalisten. Zudem werden Hintergrundgespräche und Interviews geführt. Eingeladen sind Journalisten, die der Leopoldina regional oder fachlich verbunden sind sowie Alumni der Journalistenkollegs „Tauchgänge in die Wissenschaft“ mit der Robert Bosch Stiftung.

Ansprechpartnerin:

Caroline Wichmann

Leiterin der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Jägerberg 1

06108 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 472 39-800

Fax: (0345) 472 39-809

E-Mail: presse@leopoldina.org

Die Junge Akademie

Die Junge Akademie wurde im Juni 2000 gemeinsam von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Leopoldina gegründet. Ihre Mitgliederzahl ist auf maximal 50 begrenzt. Zu Mitgliedern für fünf Jahre werden herausragende Vertreter aus dem promovierten wissenschaftlichen Nachwuchs gewählt.

Die Junge Akademie hat vorrangig die Aufgaben, den interdisziplinär ausgerichteten wissenschaftlichen Diskurs unter herausragenden Nachwuchswissenschaftlern zu pflegen und Initiativen an den Schnittstellen von Wissenschaft und Gesellschaft zu fördern.

Ansprechpartnerin:

Dr. Marion Schulte zu Berge

Geschäftsführerin

Die Junge Akademie

Jägerstraße 22/23

10117 Berlin

Tel.: (030) 203 70-650

Fax: (030) 203 70-680

E-Mail: office@diejungeakademie.de

www.diejungeakademie.de

Der Leopoldina-Freundeskreis

Auf Initiative des Leopoldina-Präsidiums gründete sich im August 2007 der Leopoldina Akademie Freundeskreis mit dem Zweck, Wissenschaft und Forschung der Leopoldina ideell und materiell zu fördern. Schirmherr war Bundesaußenminister a. D. und Ehrensensator der Leopoldina Dr. Hans-Dietrich Genscher. Die Mitgliedschaft steht allen Interessierten offen.

| 19

Ansprechpartner:

Dr.-Ing. Horst Dietz

Vorstandsvorsitzender

Leopoldina Akademie Freundeskreis e. V.

Jägerberg 1

06108 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 472 39-600

Fax: (0345) 472 39-919

E-Mail: freundeskreis@leopoldina.org

www.freundeskreis-leopoldina.de

Die Standorte der Leopoldina



Alle Standorte der Leopoldina in Halle sind zu Fuß gut von der Tram-Haltestelle Moritzburgring aus erreichbar. Vom Bahnhof erreicht man sie mit der Linie 7.



Das Berliner Büro ist wenige Gehminuten vom Bahnhof Friedrichstraße und der U-Bahn-Station Oranienburger Tor entfernt.

Detaillierte Anfahrsbeschreibungen finden Sie auf www.leopoldina.org/de/anreise.

Leopoldina-Hauptsitz

Jägerberg 1

06108 Halle (Saale)



Archiv

Emil-Abderhalden-Str. 35

06108 Halle (Saale)



Bibliothek

August-Bebel-Str. 50a

06108 Halle (Saale)



Studienzentrum und Lesesaal

Emil-Abderhalden-Str. 36

06108 Halle (Saale)



Förderprogramm und Redaktion Nova Acta Leopoldina

Emil-Abderhalden-Str. 37

06108 Halle (Saale)



Berliner Büro der Leopoldina

Reinhardtstr. 14

10117 Berlin



Kontakt

**Deutsche Akademie der Naturforscher
Leopoldina e.V. – Nationale Akademie der
Wissenschaften**

Jägerberg 1
06108 Halle (Saale)

Postfach 110543
06019 Halle (Saale)

Berliner Büro:

**Deutsche Akademie der Naturforscher
Leopoldina e.V. – Nationale Akademie der
Wissenschaften**

Reinhardtstraße 14
10117 Berlin

Zentrale:

Tel.: (0345) 472 39-600

Fax: (0345) 472 39-919

E-Mail: leopoldina@leopoldina.org

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Tel.: (0345) 472 39-800

Fax: (0345) 472 39-809

E-Mail: presse@leopoldina.org

Berliner Büro:

Tel.: (030) 203 89 97-415

Fax: (030) 203 89 97-409

www.leopoldina.org